

Antrag

der Abg. Hans-Peter Stauch u. a. AfD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Verkehr

Verspätungen und Ausfälle im Nahverkehr in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. was sie gegen die gehäuft auftretenden Verspätungen und Ausfälle beim Nahverkehrsunternehmen Abellio auf der Strecke zwischen Heildelshelm und Bruchsal unternimmt;
2. ob nach aktuellem Stand auf anderen Strecken im Land ebenfalls gehäuft Verspätungen und Ausfälle vorkommen (bitte auflisten);
3. ob sie wie Abellio ebenfalls die Sichtweise vertritt, dass der Großteil der Verspätungen und Ausfälle auf die unzureichende Qualität der genutzten Fahrzeuge zurückzuführen ist;
4. falls ja, wie bewertet sie diesen Zustand aktuell und was gedenkt sie, hiergegen zu unternehmen;
5. ob durch die Qualitätsmängel und deren Beseitigung im Bereich der Fahrzeuge mit zusätzlichen Kosten für das Land zu rechnen ist;
6. ob der Lieferverzug von neuen Fahrzeugen, der durch den Hersteller entstanden ist, wie angekündigt in diesem Jahr (2020) aufgeholt wurde.

14. 12. 2020

Stauch, Baron, Gögel,
Stein, Dr. Baum AfD

Begründung

Wie zuletzt aus der Lokalpresse vom 2. Dezember 2020 zu entnehmen ist, gab es auf der Zugstrecke zwischen Heildelshelm und Bruchsal immer wieder gehäuft Zugverspätungen oder auch Zugausfälle. Unter diesen Unsicherheiten leiden neben Schülerinnen/Schülern auch viele berufliche Pendlerinnen/Pendler. Es ist einem Pressebericht zu dieser Thematik zu entnehmen, dass die Hauptgründe hierfür weniger im personellen Bereich, als vielmehr im qualitativen Bereich sowie in der verzögerten Lieferung der Fahrzeuge durch den Hersteller liegen. Dieser Antrag soll dazu dienen, die genauen Gründe hierfür zu ermitteln, was die Landesregierung gegen diesen Missstand bisher unternommen hat und auch, wer für die Kosten, die durch die Mängelbeseitigung oder die verzögerte Lieferung bzw. Bereitstellung der Fahrzeuge entstehen, aufkommt.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 1. Februar 2021 Nr. VM3-0141.5-4/20/4 nimmt das Ministerium für Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

1. was sie gegen die gehäuft auftretenden Verspätungen und Ausfälle beim Nahverkehrsunternehmen Abellio auf der Strecke zwischen Heildelshelm und Bruchsal unternimmt;

Die aufgeführte Strecke zwischen Heildelshelm und Bruchsal ist Teil der Linie 17 c, die die Strecke von Bruchsal über Bretten und Mühlacker bis Stuttgart beinhaltet. Ein Großteil der hier auftretenden Zugausfälle ist auf Fahrzeugstörungen bei den Neufahrzeugen des Herstellers Bombardier zurückzuführen, die aufgrund ihres Ursprungs in der Fahrzeugsoftware meist kurzfristig und unvorhersehbar auftreten. Planmäßig werden auf der Strecke sowohl drei- als auch fünfteilige Triebzüge eingesetzt. Kapazitätsengpässe treten zudem auf, da aufgrund einer noch ausstehenden Zulassung die dreiteiligen sowie fünfteiligen Fahrzeuge nicht zusammengekuppelt eingesetzt werden können („Mischtraktion“).

Verkehrsministerium und die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH (NVBW) stehen diesbezüglich in kontinuierlichem Austausch mit Abellio und Bombardier. Im Rahmen dieser Gespräche wurden die Fahrzeugprobleme ausführlich analysiert und ein Softwareupdate als Maßnahme zur Eindämmung der Fahrzeugstörungen identifiziert.

Das Softwareupdate musste zugelassen und installiert werden. Bei den fünfteiligen Triebzügen des Herstellers ist dies bereits geschehen, sodass sich hier die Verfügbarkeit verbessert hat. Spätestens ab Juni 2021 sollen die TALENT-Fahrzeuge mithilfe eines weiteren Softwareupdates dann auch in der von vorneherein geplanten Mischtraktion und mit weiter verbesserter Zuverlässigkeit verkehren können.

2. ob nach aktuellem Stand auf anderen Strecken im Land ebenfalls gehäuft Verspätungen und Ausfälle vorkommen (bitte auflisten);

Auch wenn sich in Folge der ausgedünnten Fahrpläne im Rahmen des ersten Lock-downs zur Eindämmung der Coronapandemie die Betriebsqualität spürbar verbesserte und sich insgesamt betrachtet auf einem zufriedenstellenden Niveau gehalten hat, kommen Verspätungen und Ausfälle auf einigen Strecken des Landes weiterhin vor. Bei den von DB Regio betriebenen Netzen war beispielsweise der Raum Freiburg mit dem im Juni 2020 in Betrieb genommenen Netz 4 und dem Netz 9 a („Breisgau S-Bahn“) verstärkt von Zugausfällen betroffen. Auch im Netz 19 (Singen-Schaffhausen) war die Qualität im Jahr 2020 unbefriedigend.

*) Nach Ablauf der Drei-Wochen-Frist eingegangen.

Bei Go-Ahead hat sich die Betriebsqualität seit April 2020 spürbar stabilisiert.

Bei Abellio treten zusätzlich zur RB 17 gehäuft Probleme auf der Frankenbahn im Abschnitt Stuttgart–Heilbronn–Osterburken (RB 18, RE 10) auf.

3. ob sie wie Abellio ebenfalls die Sichtweise vertritt, dass der Großteil der Verspätungen und Ausfälle auf die unzureichende Qualität der genutzten Fahrzeuge zurückzuführen ist;

Aus Sicht des Landes ist die teilweise schwache Betriebsqualität bei Abellio auf mehrere Gründe zurückzuführen. Zu einem gewichtigen Teil sind dies die bereits erläuterten technischen Störungen an den Neufahrzeugen. Auch die verspäteten Lieferungen der Neufahrzeuge, dadurch verzögerte Prozesse für Inbetriebnahme und Testfahrten sowie die fehlende Zulassung für die Mischtraktionen wirken sich negativ auf die Fahrzeugverfügbarkeit und letztendlich auf die Betriebsqualität aus.

Darüber hinaus führten Faktoren, die außerhalb des Verantwortlichkeitsbereiches von Abellio liegen, zu der weiterhin schwachen Betriebsqualität in der zweiten Jahreshälfte 2020. Hier ist neben dem überlasteten Knoten Stuttgart Hbf insbesondere die Sperrung der Schnellfahrstrecke Stuttgart–Mannheim zu nennen, die auf der Linie RB 17 c im Zeitraum April bis Oktober 2020 zu vielen Zugfolgeverspätungen (z. B. durch Überholung durch einen anderen Zug) aufgrund der stark ausgelasteten Infrastruktur führte. In den letzten Monaten hat sich die Qualität von Abellio jedoch deutlich verbessert. Insgesamt war die Pünktlichkeit in der ersten Woche 2021 beispielsweise bei 92,7 %, bei der Pünktlichkeit von 5:59 Minuten bzw. bei 86,3 % (3:59 Min.) und auch die Ausfallquote bei lediglich 0,5 %.

4. falls ja, wie bewertet sie diesen Zustand aktuell und was gedenkt sie, hiergegen zu unternehmen;

Die Häufung von Fahrzeugstörungen und die damit einhergehenden Zugausfälle und Verspätungen sind zwar zurückgegangen, aber aus Landessicht immer noch nicht zufriedenstellend. Das Land geht jedoch davon aus, dass bevorstehende Softwareupdates und die Zulassung der Mischtraktion im Laufe des Jahres zu einer deutlichen und dauerhaften Verbesserung der Betriebsqualität führen werden. Das Land wird sich weiterhin in regelmäßigen Austauschgesprächen mit Abellio genauestens über die Fahrzeugsituation und deren Perspektive informieren lassen. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen wird davon ausgegangen, dass sich die Betriebsqualität bei Abellio weiter verbessern und den vertraglich gesetzten Zielwerten für Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit annähern wird. Gleichzeitig unterstützt das Land bei der Organisation von (kurzfristigen) Ersatzzügen sowie über den „Triebfahrzeugführerpool“, über welchen ab Juni bei Personalmangel Triebfahrzeugführer abgerufen werden können.

5. ob durch die Qualitätsmängel und deren Beseitigung im Bereich der Fahrzeuge mit zusätzlichen Kosten für das Land zu rechnen ist;

Aufseiten des Landes ist nicht mit höheren Kosten zu rechnen. Die Mehrkosten für die Ersatzgarnituren betreffen das Vertragsverhältnis zwischen Abellio und dem Fahrzeughersteller Bombardier. Für Unpünktlichkeit und Zugausfälle wird das EVU mit Vertragsstrafen bzw. Zuschussminderungen durch das Land Baden-Württemberg belangt.

6. ob der Lieferverzug von neuen Fahrzeugen, der durch den Hersteller entstanden ist, wie angekündigt in diesem Jahr (2020) aufgeholt wurde.

Alle ursprünglich bestellten neuen Fahrzeuge sind inzwischen geliefert, der Lieferverzug konnte jedoch nicht vollständig bis zum Fahrplanwechsel 2020/2021 aufgeholt werden. Zudem stehen noch einige nachbestellte Fahrzeuge zur Lieferung aus, um das geplante Betriebsprogramm abdecken zu können. Daher gibt es auch in der laufenden Fahrplanperiode noch ein Ersatzkonzept zunächst in geringem Umfang. Im Frühjahr 2021 muss dieses Ersatzkonzept für einige Wochen nochmals ausgeweitet werden, da in dieser Zeit das unter Ziffer 1 erwähnte Softwareupdate aufgespielt wird und die Fahrzeuge währenddessen nicht zur Verfügung stehen. Das Land geht insgesamt aufgrund der vorliegenden Informationen davon aus, dass zum Frühjahr 2021 alle bestellten Fahrzeuge ausgeliefert sein werden.

Hermann
Minister für Verkehr